

## Pressemitteilung

Hamburg, den 24.04.2019

### „Wir sind die Coolen!“

**Computer, E-Auto oder Handy: nichts läuft ohne Strom. Die Elektro-Branche gehört heute zu den innovativsten Wirtschaftszweigen und bietet vielfältige Ausbildungs- und Berufschancen für Mädchen sowie Jungen. Einstiegsmöglichkeiten gibt es ab dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss. Wer den Meister macht, kann sogar anerkannt im Ausland arbeiten oder Führungspositionen in großen Unternehmen erreichen.**

MacGyver hätte mit Sicherheit seine Freude daran: „Mit zitternden Händen, auf 20 Meter Höhe in einer Kühlkammer die Elektrik zu überprüfen – das war bisher mein spannendstes Erlebnis“, erzählt Rolf-Mario Machado-Borowski mit strahlenden Augen „im Job brauche ich den Nervenkitzel und gehe gerne an mein Limit!“ Der 20-jährige absolviert gerade eine Ausbildung als Elektroniker für Informations- und Telekommunikationstechnik im dritten Lehrjahr. Auch Banktresore hat der junge Azubi schon von innen gesehen und im Polizei-Center für die elektrische Sicherheit gesorgt. „Das war richtig cool.“ Über das Vorurteil, das Handwerk sei spießig, kann er nur lachen. „Die Elektro-Branche bietet so viele verschiedene Möglichkeiten und spannende Technik, es wird nie langweilig“, erklärt er. In der Ausbildung haben die jungen Azubis heute mit Drohnen, spannenden Hightech-Geräten und moderner Software-Programmierung SMART Home zu tun. Dies erfordert Fachwissen: 3,5 Jahre dauert die duale Ausbildung. Während dieser Zeit werden die Azubis im Ausbildungsbetrieb, in der Berufsschule und durch den überbetrieblichen Lehrgang fit für den Job gemacht. Wer sich anstrengt und smart ist, kann die Regelausbildungszeit auch verkürzen. „Die Vielfalt der Technologie macht eine fundierte Schulung notwendig“, erklärt Stephanie Wittern, Elektromeisterin und Ausbilderin im BZE Bildungszentrum Elektrotechnik Hamburg. 11 Wochen müssen die jungen Azubis die überbetriebliche Ausbildung im BZE Hamburg absolvieren. „Bei uns werden Sie auf die vielfältigen Möglichkeiten der Elektrotechnik vorbereitet, die im Betrieb allein oft nicht möglich ist“, sagt sie. Die Ausbildung schließt mit der Gesellenprüfung ab. Dann stehen vielfältige Jobmöglichkeiten offen. Elektriker werden überall gebraucht – bei der E-Installation von Wohn- und modernen Bürogebäuden genauso wie auf dem Flugzeughanger. Zudem eröffnen erneuerbare Energien wie Windenergie, PV-Anlagen oder die Elektro-Mobilität ganz neue Berufszweige. Neue Trends wie Smart Home regeln die Haustechnik fast automatisch und lassen sich über Tablet oder Handy bedienen. Im E-Handwerk geht es längst nicht mehr nur um Strom, sondern darum innovative Zukunftstechnik zu beherrschen und aktiv mitzugestalten. Die Branche ist so breit aufgestellt, dass ein einziger Beruf heute nicht mehr ausreicht. Deshalb wurde er in sieben Fachgebiete aufgeteilt: Energie- und Gebäudetechnik, Informations- und Telekommunikationstechnik, Maschinen- und Antriebstechnik, Automatisierungstechnik, Geräte- und Systemtechnik, Bürosystemtechnik und den Bereich Systemelektroniker/in. Voraussetzung um einen Ausbildungsplatz zu ergattern sind Interesse an Mathematik, Physik und ein gutes räumliches Denken. „Bei Mathe schrecken viele gleich zurück“, sagt Annes Meyer\* (Name von der Redaktion geändert), „aber mal ehrlich, in welchem Job werden heutzutage keine Mathekenntnisse gefordert?“ Der 23-jährige Azubi hat den Hauptschulabschluss im zweiten Bildungsweg abgeschlossen und nach einem Praktikum seinen Traumjob in der E-Branche gefunden. Er rät: „Wer sich nach der Schule unsicher ist, was er werden möchte, sollte im Vorfeld ein Praktikum in einem Elektro-Betrieb absolvieren.“ Hamburger Fachbetriebe, die Praktikanten und Auszubildende suchen, finden sich auf der Homepage des BZE

Bildungszentrum Elektrotechnik Hamburg (<https://www.bze-hamburg.de/ausbildung/freie-lehrstellen/>).

„Am besten, man fragt auch mal im Bekanntenkreis rum“, rät Annes Meyer „mein Praktikum und späteren Ausbildungsplatz habe ich über meinen Onkel gefunden.“ Wer nicht die Voraussetzungen hat, um die Ausbildung gleich in einem Betrieb anzufangen, kann beim BZE Bildungszentrum Elektrotechnik Hamburg eine außerbetriebliche Ausbildung beginnen und in dieser Zeit einen Betrieb suchen, der ihn als Azubi übernehmen möchte. Das Projekt wird im Zuge des Hamburger Ausbildungsplatzprogramm HAP gefördert. „So ist der Einstieg in das Berufsleben mit gezielter Unterstützung durch das BZE möglich“, erklärt Stephanie Wittern. Infos gibt es ebenfalls auf der Homepage des BZE Hamburg unter: [www.bze-hamburg.de/ausbildung/ausbildungsplaetze-im-bze/](http://www.bze-hamburg.de/ausbildung/ausbildungsplaetze-im-bze/)

„Etwa 100 Azubis haben wir in den letzten 10 Jahren so zu einem Ausbildungsbetrieb verholpen“, sagt Stephanie Wittern. Im aktuellen Programm gibt es neun junge Azubis, einer von ihnen ist Osman Solmaz. Der 16-jährige hat vor kurzem mit der außerbetrieblichen Ausbildung angefangen und freut sich über diese Chance, in das Berufsleben einsteigen und das Erlernte auch im Alltag einsetzen zu können. „Wenn ich dann später Zuhause selber den Fernseher oder die Waschmaschine reparieren kann, fühlt sich das richtig gut an“, sagt er glücklich „und Mama freut sich auch!“

Auffallend viele junge Männer sitzen in der Unterrichtsklasse. Ist die Elektro-Branche auch für Frauen interessant? „Auf jeden Fall!“, sagt Ausbilderin Stephanie Wittern „Elektrotechnik ist im Vergleich zu anderen Handwerksberufen körperlich nicht besonders anstrengend.“ Beruf und Familie ließen sich zudem meist gut miteinander kombinieren „Selbst als ich meinen Meister gemacht habe, konnte ich dies mit meinen zwei kleinen Kinder vereinbaren“, erklärt Wittern. Die innovative Branche ist stark in Bewegung und passt sich auch veränderten Gesellschaftsbedingungen an. Moderne Arbeitsplatzbedingungen liegen dabei durchaus im Trend. Je nach Interessenlage bietet die E-Branche verschiedene Jobmöglichkeiten: vom kleinen Fachbetrieb, bis hin zu großen Unternehmen, die europaweit tätig sind. Wer sich weiterbildet kann Führungspositionen übernehmen oder sich sogar selbstständig machen.

**Ansprechpartner für Presseanfragen:**  
BZE Bildungszentrum Elektrotechnik Hamburg  
**Frau Sina Koall**

Eiffestraße 450  
20537 Hamburg  
Tel.: +49 (40) 254020 - 49  
E-Mail: [koall@nfe24.de](mailto:koall@nfe24.de)  
[www.nfe24.de](http://www.nfe24.de)